

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 47

Vereinsnachrichten: Mitteilungen des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes“ (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de „l'Association Cinématographique Suisse“

Abonnements:

Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.-
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - fcs. 35.-

Insertionspreis:

Die viersp. Petitzelle 75 Rp.

Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G.

Annoncen- & Abonnements-Verwaltung: „ESCO“ A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich
Redaktion und Administration: Uraniastr. 19. Telef. „Selnau“ 5280
Zahlungen für Inserate und Abonnements
nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069
Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Redaktion:

P. E. Eckel, Zürich, E. Schäfer, Zürich, Dr. O. Schneider, Zürich
Verantwortl. Chefredakteure:
Direktor E. Schäfer und Rechts-
anwalt Dr. O. Schneider, beide
in Zürich I.

Mitteilungen des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes.

Wie schon in der Nr. 34 unseres Verbandsorganes vom 24. August ds. Jahres mitgeteilt wurde, ist der Vorstand trotz den schwierigen Zeiten fest entschlossen, seine Bestrebungen zur Finanzierung des ständigen Sekretariates fortzusetzen und sie womöglich zu einem guten Ende zu führen. Je länger je mehr raubt sich der Vorstand davon überzeugen, daß nur ein für die ganze Schweiz organisiertes Sekretariat den erhofften Zweck zu erfüllen im Stande sein wird. Nur ein von der Gesamtheit der Interessenten der Kinobranche getragenes Sekretariat vermag zu bewirken, daß die schweizerische Kinoindustrie in bessere Bahnen geleitet wird. Es handelt sich also vor allem darum, den in der schweizerischen Kinoindustrie besonders bemerkbaren Graben zwischen der französischen und deutschen Schweiz zu überbrücken. Gelingt dies nicht, so muß der Plan zur Gründung eines ständigen Sekretariates von vornherein aufgegeben werden. Zu dieser Einsicht muß jedermann, der sich mit der Aufgabe befaßt, ohne weiteres gelangen. Auch ist es notwendig, vorerst die Stellungnahme der einzelnen Filmverleih-Firmen kennen zu lernen. Um diese beiden Kardinalpunkte zur Abklärung zu bringen, bevor weitere nutzlose Schritte getan werden, gelangte der Vorstand an alle schweiz. Filmverleih-Firmen und ließ ihnen ein Schreiben zukommen, wovon hiernach der Text in deutscher und französischer Sprache folgt. Ueber den Erfolg dieser Maßnahme werden die Mitglieder s. Zt. im Verbandsorgan orientiert werden.

P. P.

„Der Schweiz. Lichtspieltheater-Verband hat den Entschluß gefaßt, die Initiative für die Kreierung eines ständigen

Kino-Sekretariates für die ganze Schweiz zu ergreifen.

Es ist wohl nicht notwendig über das dringende Bedürfnis sowie über den Nutzen und die Bedeutung eines solchen Sekretariates viele Worte zu verlieren. Wenn schon vor dem Kriege die Kinematographie in der Schweiz mit den allergrößten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, so haben dieser und der durch ihn erzeugte wirtschaftliche Druck nun noch ihr übriges getan.

Heute steht es mit dem Kinogewerbe in der Schweiz schlimmer als mit irgend einem andern und wenn nicht alles aufgeboten wird unsere Kino-Industrie in bessere Bahnen zu leiten, so wird sie sicher ihrem verdienten Schicksal entgegengehen.

Das einzige Mittel zur Abhilfe ist ohne Zweifel die straffere Organisation und der engere Zusammenschluß aller bei der Branche irgendwie Beteiligten. Kinobesitzer und Filmverleiher der französischen und deutschen Schweiz, sowie die mannigfaltigen Hilfsbetriebe in Stadt und Land, sie alle müssen sich zu einem einzigen Gefüge zusammenschließen, dessen Wirksamkeit durch ein ständiges Sekretariat zum Ausdruck gebracht werden muß.

Es harren höchst dringende und äußerst wichtige Aufgaben der Lösung. Diese zum Wohle aller Interessenten

der Schweiz. Kino-Industrie in befriedigender Weise zu lösen, dazu braucht es unbedingt ein gut fundiertes, von der Gesamtheit der Beteiligten getragenes Sekretariat.

Daß indessen dieses Sekretariat nur geschaffen werden kann, wenn dafür genügende Geldmittel zu Gebote stehen, leuchtet ohne weiteres ein. Auch müssen die benötigten Mittel zum vornherein für ein paar Jahre gesichert sein.

Nach den angestellten Berechnungen müssen außer den gegenwärtig bereits zur Verfügung stehenden Mitteln jährlich noch mindestens Fr. 10,000 aufgebracht werden. Wie ist nun diese Summe zu beschaffen?

Daß die Kinobesitzer in ganz andern Maße als bisher an die für die Wahrung ihrer Interessen erwachsenden Kosten beizutragen haben, wird wohl jedermann einsehen. Den größeren Teil der Last aber haben die Filmverleihgeschäfte zu übernehmen, da sie es zweifelsohne sind, die von der Institution den weitaus größten Nutzen ziehen werden.

Wir gestatten uns deshalb, vorerst an die Filmverleiher zu gelangen, um von ihnen zu erfahren, in welchem Maße sie sich bei der Finanzierung des Sekretariates zu beteiligen gedenken. Um rascher zum Ziele zu kommen, haben wir uns gestattet, jedes einzelne Filmverleihgeschäft seiner Größe und Bedeutung entsprechend einzuschätzen, in der Meinung, daß diese Schätzung bloß den Ausgang zu einer allseitigen Verständigung bilden solle.

Ihr Geschäft haben wir für einen jährlichen Beitrag von Fr. eingeschätzt, und wir ersuchen Sie hiermit, uns mitzuteilen, ob Sie bereit sind, für die Dauer von mindestens drei Jahren diese Summe pro Jahr an das ständige Sekretariat beizutragen. Sollte Ihnen der Betrag zu hoch erscheinen, was jedoch in Anbetracht der Stellung und Bedeutung, die Ihre Firma in der schweiz. Kino-Industrie einnimmt, kaum anzunehmen ist, so bitten wir Sie, uns das Maximum der von Ihnen zu übernehmenden Beitragsleistung halbmöglichst mitteilen zu wollen.

Ihre geschätzten Rückäußerungen zum Vorneherein bestens verdankend, versichern wir Sie unserer vollkommenen Hochachtung.

* * *

M. M.

L'association Suisse des Cinématographes a pris la décision de saisir l'initiative en faveur de la création d'un **secrétariat permanent des cinémas pour la Suisse entière.**

Il n'est point nécessaire de perdre beaucoup de mots pour faire ressortir le besoin urgent, ainsi que l'utilité et l'importance d'un secrétariat de ce genre. Si même avant la guerre actuelle les cinémas en Suisse avaient déjà à lutter contre les plus grandes difficultés, combien plus ont-ils maintenant à supporter de par la guerre et la pression économique qu'elle exerce partout et en tout.

Aujourd'hui, l'industrie des Cinémas en Suisse se trouve dans des circonstances encore plus difficiles que n'importe quelle autre industrie du pays et si toutes les mesures possibles ne sont pas prises pour replacer notre

industrie des cinémas dans une meilleure voie, elle subira indubitablement le sort qu'elle aura mérité!

Le seul moyen qui existe pour remédier à cet état de choses est sans contredit une organisation plus sévère et une réunion plus serrée de **tous** les intéressés à cette branche d'industrie, sous n'importe quelle forme.

Les propriétaires de cinémas et les loueurs de films de la Suisse française et dans la Suisse allemande, ainsi que toutes les nombreuses branches accessoires, soit des villes soit de la campagne, doivent se réunir en un seul et unique lien, dont l'effet se manifesterait sous la forme **d'un secrétariat permanent.**

Nombreuses, mais surtout excessivement urgentes et particulièrement importantes sont les tâches qui doivent être résolues pour le bien des intéressés de l'industrie suisse des cinémas.

Afin de pouvoir accomplir cette tâche d'une façon satisfaisante, il est absolument nécessaire de disposer d'un secrétariat bien fondé, dont les charges seraient supportées par la totalité des intéressés.

Il va sans dire cependant que ce secrétariat ne pourra être appelé à fonctionner que si l'on dispose dans ce but des moyens financiers suffisants. En outre, il faut aussi que ceux-ci soient assurés pour un certain nombre d'années à l'avance.

D'après les calculs qui ont été établis il serait nécessaire d'avoir à sa disposition au moins la somme de 10,000 francs par an, à côté des fonds dont on dispose déjà actuellement.

Comment peut-on donc obtenir cette somme d'argent?

Chacun sera d'accord pour convenir que les propriétaires de cinémas aient à participer dans une toute autre mesure que jusqu'à présent aux dépenses résultant de la défense de leurs intérêts.

La plus grande part de la dépense doit cependant être supportée par les commerces de louage de films, comme étant sans contredit ceux qui retireront le plus grand profit de l'institution projetée.

Nous nous permettons en conséquence de nous adresser d'abord aux loueurs de films pour leur demander dans quelle mesure ils pensent participer aux dépenses nécessitées par la création de ce secrétariat.

Kedaktionelle Mitteilung.

Herr Direktor Emil Schäfer, Chefredakteur des Kinema, weilt bis Januar 1919 im Ausland. Korrespondenzen sind daher während dieser Zeit nicht an seine persönliche Adresse, sondern an die **Kedaktion des Kinema Uraniastraße 19, Zürich 1, zu richten.**

Wir bitten um gefl. Notiznahme.

Die Verwaltung.

Afin d'arriver plus rapidement au but, nous nous sommes permis d'estimer chaque commerce de ce genre suivant sa grandeur et son importance, dans la supposition que cette estimation ne devrait former que le début d'un entente à intervenir encore de part et d'autre.

Nous avons donc ainsi taxé votre commerce pour une participation annuelle de Fr. et nous vous prions de nous faire savoir si vous êtes disposé de contribuer avec cette somme, pour une durée de 3 années, au minimum, aux dépenses du secrétariat permanent projeté.

Au cas où cette somme vous paraîtrait trop élevée, ce dont nous avons tout lieu de douter, en égard à la situation et à l'importance dont votre commerce jouit dans l'industrie des Cinémas de la Suisse, vous voudriez bien alors nous indiquer, dans le plus bref délai possible, la somme maximale de la part que vous voulez supporter de cette oeuvre.

En vous remerciant d'avance pour les communications que vous voudrez bien nous faire parvenir à ce sujet, nous vous présentons, MM. l'assurance de notre considération très distinguée.

Allgemeine Rundschau = Echos.

Der sechste Film der Hella Moja-Serie 1918-19, „Vor den Toren des Lebens“, ist in Angriff genommen worden. Außer Hella Moja wirken mit: Kurt Ehrle und Max Rubbeck.

* * *

„Der Film“, eine der bedeutendsten Kinoweitschriften Deutschlands, hat ihre ständige Vertretung für die Schweiz der Schriftstellerin Vera Bern in Luzern übertragen, an die alle einschlägigen Anfragen und Mitteilungen zu richten sind.

Das Opfer Isis von Marie von Wallersee, der zweite Film der Serie „Meisterwerke“ der Münchener Lichtspielkunst ist unter der Regie Ludwig Beck nahezu fertiggestellt. In der Hand einer in den elegantesten Kreisen spielenden Handlung werden die Schauer tiefer Dramatik gepaart mit übernatürlichem Grauen gelöst. Kunstmalers Leo Bajetti der bekannte künstlerische Beirat der Münchener Kammerspiele und J. B. Engelhard haben für den Film den scenischen Rahmen geschaffen.

* * *

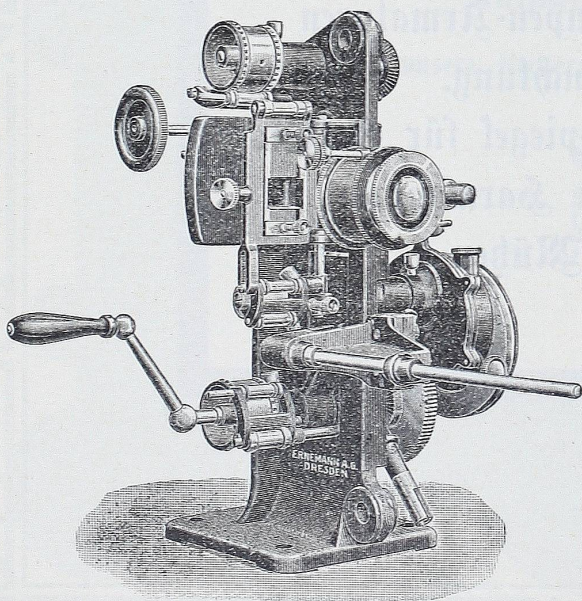
Lassen Sie sich den

ERNEMANN

Stahl-Projektor

IMPERATOR

bei uns unverbindlich vorführen!



Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

281

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN

Haupt-Niederlage für die Schweiz und Verkauf bei

Ganz & Cie., Bahnhofstrasse 40, Zürich.